



### 硫黄島からの手紙

## Letters from Iwo Jima



### Die Briefe von Iwo Jima

Im Februar 1945 tobte auf der Pazifik-Insel Iwo Jima eine der blutigsten Schlachten des 2. Weltkriegs. Die nur 21 km<sup>2</sup> große »Schwefelinsel« vulkanischen Ursprungs war damals ein wichtiger Stützpunkt der Japaner. Die Amerikaner wollten Iwo Jima einnehmen, um dort ihre eigenen Flugzeuge stationieren zu können. Am 19. Februar 1945 landeten 30.000 Marines auf der Insel. Die japanischen Truppen unter Führung von General Tadamichi Kuribayashi - einem Abkömmling aus einer adeligen Samurai-Familie - leisteten erbitterten Widerstand. In der nahezu 40 Tage dauernden Schlacht verloren rund 20.000 japanische und 7.000 amerikanische Soldaten ihr Leben.

In der Gegend um den erloschenen Vulkan Suribachi fanden heftige Kämpfe statt. Die Japaner nutzten ein vorhandenes und nur schwer einnehmbares Höhlensystem für ihre Verteidigung. Dennoch hatte die kaiserliche Armee in Anbetracht der amerikanischen Übermacht keine Chance. Am 26. März 1945 waren die Kämpfe auf Iwo Jima beendet. General Tadamichi Kuribayashi soll angeblich »seppuku« begangen haben. Wie er wirklich starb wurde jedoch nie bekannt.



Der erloschene Vulkan »Suribachi«

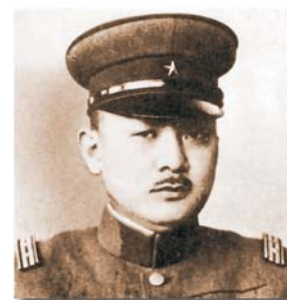
### Traurige Berühmtheit



»Flag-Raising« am 23. Februar 1945

Iwo Jima liegt 1.000 km von Tokyô entfernt auf der Höhe Okinawas und wurde 1877 von Japan annektiert. Nach Ende des 2. Weltkriegs war die Insel noch bis 1968 von den Amerikanern besetzt. Heute ist sie unbewohnt. Traurige Berühmtheit erlangte das Schlachtfeld von Iwo Jima durch ein Foto des Associated-Press-Fotografen Joe Rosenthal. Rosenthal war damals als Kriegsberichterstatter in der Pazifikregion. Am 23. Februar 1945 fotografierte er fünf amerikanische Soldaten, als sie nach Einnahme des Vulkans Suribachi das Sternenbanner auf dem Gipfel hissten. Das Bild ging um die Welt und wurde zur Vorlage für das »United States Marine Corps War Memorial« in Rosslyn, Virginia, nahe Washington (D.C.). Joe Rosenthal wurde dafür mit dem Pulitzer-Preis, der berühmten amerikanischen Auszeichnung für journalistische Leistungen geehrt.

Nach mehr als 60 Jahren seit der Schlacht um Iwo Jima, drehte der amerikanische Schauspieler und Regisseur Clint Eastwood letztes Jahr einen, genauer gesagt sogar zwei Filme über dieses Kriegsdrama: »Flags of our Fathers« schildert die Ereignisse aus amerikanischer Sicht. »Letters from Iwo Jima« beschreibt das Kriegsgeschehen aus japanischer Sicht. Die in der Erde des Vulkans Suribachi gefundenen, nie abgeschickten Briefe der Japaner gaben dem Film seinen Namen. Der Film erhielt letztes Jahr bereits den »Golden Globe«, einen der begehrtesten Filmpreise der USA. Auf der diesjährigen »Berlinale« hatte »Letters from Iwo Jima« seine Deutschlandpremiere. In vier Kategorien ist der Film nun sogar für den »Oscar« (u. a. »Bester Film«) nominiert, der heute Nacht in Los Angeles verliehen wird.



General Kuribayashi  
1891 - 1945



## »Letters from Iwo Jima« im Kino

Der Deutschlandstart des Films war am 22. Februar. In den kommenden Wochen wird der Film auch in den Ortenauer Kinos anlaufen. »Letters from Iwo Jima« spielt komplett in japanischer Sprache mit deutschen Untertiteln. Der Film dauert 140 Minuten. Die Hauptrolle des Generals Tadamichi Kuribayashi spielt der aus »Last Samurai« bekannte Kensaku »Ken« Watanabe.



Ken Watanabe als General Tadamichi Kuribayashi

## IAIDOKAI-Event-Vorschlag



Kriegsgedenkstätte auf Iwo Jima

Kinofilme mit Japanbezug sind hierzulande eher selten. Vielleicht interessieren sich einige von Euch ebenso für diesen Film. Ich möchte Euch daher einen gemeinsamen Kinobesuch vorschlagen, sobald »Letters from Iwo Jima« auf dem Programm der Offenburger Kinos steht. Als Wochentag würde sich ein Freitag anbieten. Ein Ausklang im Bistro oder Restaurant, mit Diskussionsmöglichkeiten zum Filmgeschehen, könnte diesen Filmabend abrunden. Einen genauen Terminvorschlag schicke ich Euch noch per Rundschreibmail. Eure Rückmeldungen, Anmeldungen und sonstigen Anmerkungen sind - wie immer - jederzeit willkommen!

Renchen, 25.02.2007



film



»Kyokujitsuki« - die japanische Militärfolge (Marine)